

Bröggler-Fasnacht 2011

Hat es überhaupt noch einen Sinn...?

F.B. Mit dieser Frage begann im September 2010 das Kickoff der Fasnachtsplanung. Die Fasnacht stösst auf immer weniger Interesse bei den Kindergärten und Schulen und die Zuschauer lassen sich wahrscheinlich auch nur bei schönem Wetter an den Strassenrand locken.

Eine kritische und vielleicht auch etwas provokative Frage, der wir auf den Grund gingen und uns aufgrund der langjährigen Tradition zum Weitermachen doch noch bewegen liessen. Es ist ja schliesslich ein Anlass für jung und alt, für Kinder und Erwachsene. Für Aktivmitwirkende und Zuschauer. Jeder soll auf seine Kosten kommen und die närrische Zeit nach seinem Geschmack geniessen können.

Darum wollte das Brogge-Fasnachts-Komitee (FAKO) auch nicht einfach so den „Bettel“ hinschmeissen und gibt der Bröggler-Fasnacht noch eine Chance – und sollte es das letzte Mal sein.

Zum Glück kam es aber dann ganz anders...

Zur Einstimmung fand am Freitagabend das Guggenmonsterkonzert auf dem Kirchplatz der katholischen Kirche St. Martin statt. Vier Guggen trompeteten jetzt auch endlich in Bruggen die Fasnacht ein und stillten den ersten Durst nach Fasnachtssound. Rund 200 Bröggler liessen sich einstimmen und genossen die geraden und schrägen Töne bei Glühwein und Punsch. Unsere Gäste aus Schwellbrunn (Schwelläschränzer) und Flawil (Wysbachgeister) konnten gut mit unseren Quartierguggen (Schlössli und Brogge) mithalten – ganz nach dem Motto „klein aber fein“. Der Durst rief und die Beizer (Neuhof, Linde, Pizzeria Tavernetta und Café Frei) mit ihren Gästen warteten schon auf die musikalische Unterhaltung, welche die Wände zum Wackeln brachte. Ein herzliches Dankeschön für's Mitmachen!

Der Kinderumzug war für uns FAKO-Mitglieder die ausserordentliche Überraschung. Viele und vor allem auch grössere Gruppen liefen mit, um sich und ihre fantasievollen, aktuellen, witzigen und selbstgebastelten Masken zu präsentieren. Egal, ob klein oder gross – die Freude am Verkleiden und die Gespanntheit war in den funkelnden Augen zu sehen. Gibt es etwas Schöneres? Den Zuschauern wurde ein breites Programm geboten. Dieses konnten alle unter wettermässig idealen Bedingungen geniessen. „Ninos“, „Billys“, „Paradiesvögel vom Hinterberg“, „I ha Freud a chlinä Chnöpf“, „Smarties“, „Viehschau und Schwingen“, „Läuse und Tanten“, „Engel vom Engelwies“, „Schlafmütze Post“, „Es war einmal...“, „Aschenwolke“, „Oceanmania“, „Kochzwerge“, „Wo isch Walter? ... im Schlumpfenwald“, „Hexen“ und „Ratatouille“ – sie alle und viele mehr zogen die Blicke auf sich und durften bei der Maskenprämierung einen Bargeldpreis entgegen nehmen. Das FAKO bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die schöne Gestaltung des Umzuges. Ebenfalls ein Dankeschön an unsere Sponsoren, ohne die eine Bröggler-Fasnacht nicht zustande käme.

Der Ohrenball war auch in diesem Jahr die Attraktion im Westen der St.Galler Fasnacht nebst der Ehrung des „Födlbürgers“. Immerhin ist er einer der ältesten, wenn nicht noch der einzige Maskenball in der Stadt. Das junge OK-Team schaffte es wiederum, für die maskierten Fasnächtler ein abwechslungsreiches Programm mit einer tollen Dekoration auf die Beine zu stellen. Das der



Ohrenball ein Begegnungsort für jung und alt, für Bröggler und Auswärtige ist, wurde einmal mehr unter Beweis gestellt. Super gemacht!

Langsam aber sicher neigte sich das Fasnachtstreiben dem Ende zu. Das FAKO krönte dieses mit der Teilnahme am Stadtumzug. Das 20-jährige Jubiläum des Umzuges genossen die St.Gallerinnen und St.Galler und liessen sich auch bei nebligen und kälteren Bedingungen an den Strassenrand locken. Rund 60 Gruppen mit insgesamt 1600 Teilnehmenden – dies war das Highlight der diesjährigen Narrenzeit.

Last but not least danken wir allen Sponsoren, Spendern, der Ortsbürgergemeinde Straubenzell und dem Einwohnerverein Bruggen, der katholischen Kirche St. Martin, den Gastwirten und dem Hauswart des Schulhauses Engelwies.

Ein hoffnungsvoller Ausblick lässt sich wohl auf die Fasnacht 2012 wagen. Sie, liebe Brögglerinnen und Bröggler, haben uns gezeigt, dass es Sinn macht, die Fasnacht in unserem Quartier am Leben zu halten. Allerdings organisiert sie sich nicht von alleine, und wir sind auf Neu-Mitglieder im FAKO angewiesen. Wir bieten immerhin 50 Wochen Ferien, Spass und Gesellschaft und das ganze ohne Lohn – zögern Sie nicht und melden sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

Impressionen

